

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 195.

Neuenbürg, Dienstag den 10. Dezember

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthliches.

K. Landgericht Tübingen.

Diebstahlsanzeige und Aufforderung.

Der wegen Diebstahls hier in Untersuchung stehende 15 Jahre alte Goldschmiedslehrling Christian Feil von Kurzach, Amts Warbach, war bei seiner Festnahme in Pforzheim im Besitz von Geld (noch 29 M 20 S) und einer Taschenuhr mit zwei Ketten, über deren rechtmäßigen Erwerb er sich nicht ausweisen kann.

Er behauptet, er habe einen Geldbeutel mit 2 Zwanzigmarkstücken auf der Straße zwischen Gutingen, Bezirksamt Pforzheim, und der Stadt Pforzheim gefunden, in Wirklichkeit wird er das Geld wie auch die Uhr und die beiden Ketten Ende November oder Anfangs Dezember vermutlich in der Zeit vom 1.—2. Dezember, in Pforzheim oder Umgegend gestohlen haben.

Ueber die Beschaffenheit der Uhr und der Ketten wird die Landjägerstation Birkenfeld nähere Auskunft geben.

Die Eigentümer dieser Gegenstände und des gestohlenen Gelds wollen sich bei der nächsten württ. Landjägerstation oder bei der badischen Gendarmerie melden.

Den 7. Dezember 1889.

Untersuchungsrichter:
Schwarz, L.R.

Neuenbürg.

Den Ortspolizeibehörden

wird unter Bezugnahme auf den Ministerialerlaß vom 26. Novbr. 1889, Nr. 12347, — Minist.-A.-Bl. S. 286 — eingeschärft, darüber zu wachen, daß die Vorschrift des § 26 der K. Verordnung vom 21. Dezember 1876, betreffend die Feuerpolizei (Reg.-Bl. S. 513), nach welcher gebrannte Kalksteine ohne sichere Bewahrung vor Benetzung an oder in nicht massiven Gebäuden nicht gelagert werden dürfen, eingehalten und in Gemäßheit des § 1 der angeführten K. Verordnung auch beim Ablöschen des gebrannten Kalks die gebotene Vorsicht beobachtet wird.

Den 7. Dezember 1889.

K. Oberamt.
Hofmann.

Revier Wildbad.

Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 18. Dezember mittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distr. II. Eiberg Abt. 56 Neuacker und 57 Bördere Brotenau sowie Scheidholz aus Frechs, Gufmanns und Günthers Hut:

747 St. Nadelholz-Lang- und Sägholz

I.—IV. Kl. mit 629 Fm.,

125 St. Nadelholz-Langholz V. Kl.

mit 19 Fm.;

aus Abt. 56 Neuacker und 57 Bördere Brotenau:

98 Derbstangen, 205 Hopfenstangen

und 679 Reiskstangen.

Neuenbürg.

Bürgerauschuß-Wahl.

Auf den letzten Dezember 1889 haben aus dem Bürgerauschuß auszutreten und können vor Jahresfrist nicht wieder gewählt werden die Herren:

Gustav Palm, Apotheker, Obmann,

Wilhelm Pfommer, Flaschner,

Ludwig Müller, Bäcker,

Friedrich Bosh, Sensenschmied,

Johann Fischer, Hafner,

Ernst Weil, Uhrmacher,

Friedrich Weichle, Sägmühlebesitzer (gestorben).

Zur Ergänzung sind daher für die Dauer von 2 Jahren 7 Mitglieder zu wählen.

Im Ausschuß verbleiben die Herren:

Johann Fauth, Metzger,

Karl Pfommer, Sattler,

Karl Karher, Bierbrauer,

Karl Wanner, Rotgerber,

Franz Fischer, Schlosser,

Johann Seeger, Sensenschmied.

Die Liste der Wahlberechtigten liegt bis zum 17. Dezember d. J. im Neben-zimmer der Stadtschultheißenamts-Kanzlei zur Einsicht auf.

Einsprachen gegen die Liste, wegen Unterlassung der Aufnahme eines Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtwahlberechtigten, sind bis zum 17. Dezember d. J. abends 6 Uhr bei dem Gemeinderat anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl findet am

Samstag den 21. Dezember d. J. nachmittags von 3 bis 7 Uhr

im Sitzungsfaale des Rathauses statt. Stimmt an diesem Tage nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten ab, so kommt eine gültige Wahl nicht zu Stande.

Wahl- und wählbarkeitsberechtigt sind unter den hienach bezeichneten Ausnahmen alle männlichen Bürger — auch Haus-söhne, — welche im Gemeindebezirk wohnen, das fünfundzwanzigste Lebens-jahr zurückgelegt haben und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten oder wenn sie gefordert würden, zu entrichten hätten. Den im Gemeindebezirk Wohnenden stehen diejenigen auswärts wohnenden Bürger gleich, welche in der Gemeinde mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M veranlagt sind.

Dauernd ausgeschlossen vom passiven Wahlrecht sind alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Zeitweise sind von dem Wahl- und Wählbarkeitsrecht diejenigen Bürger ausgeschlossen:

1. welche unter Vormundschaft stehen;

2. welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind, während der Dauer des Verlustes dieser Rechte.

3. gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des K. Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde;

4. über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;

5. welche, den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen, eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder im letztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder ersetzt haben;

6. welche, obwohl sie mindestens vier Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der Steuern aus einem der Besteuerung der Stadtgemeinde Neuenbürg unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder der Wohnsteuer aus einem der 3 letztvorangegangenen Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahrs, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstande sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, — bis zur Vereinigung des Rückstandes.

Nichtberechtigt zur Teilnahme an der Bürgerauschlußwahl sind nach § 50 des



Berw.-Edikts die Mitglieder des Gemeinderats.

Die Abstimmung geschieht geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchem die Gewählten zu bezeichnen sind.

Der Obmann kann aus den neu zu wählenden 7 Mitgliedern und aus den noch ein Jahr im Ausschuss bleibenden 6 Mitgliedern gewählt werden, muß aber als solcher ausschließlich auf dem Stimmzettel bezeichnet werden.

Den 6. Dez. 1889.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Ein ordentlicher Junge

kann die Brot- und Feinbäckerei erlernen bei **Wilhelm Schmid.**

Neuenbürg.

Einen gut erhaltenen

Ueberzieher

hat im Auftrag zu verkaufen.

H. Jäd.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend mache ich die Anzeige, daß ich mein Geschäft als

Maler, Zimmertapezier, Anstreicher u. Lackier

hier eröffnet habe und jede Arbeit aufs reellste und billigste ausführe.

Jede Reparatur an Weihnachtsgegenständen wird billigt besorgt.

Achtungsvoll

Karl Gerhardt

im Hause des Hrn. Rothacker.

Ein Weihnachtsgeschenk für jedermann

Enthält mehr als 70,000 Artikel und über 100 Illustrationstafeln, Karten und Beilagen.
= In 1 Halbfranzband 15 Mark. =

ist

Gibt Auskunft über jeden Gegenstand des Wissens und auf jede Frage richtigen Bescheid.
= In 2 Halbfranzbänden 16 Mark. =

MEYERS HAND-LEXIKON

»Von allen nützlichen Büchern kenne ich kein so unentbehrliches wie Meyers Hand-Lexikon.«
(Dr. Jul. Rodenberg.)

vierte Auflage.

»Ein ganz merkwürdiges Buch; was alles darin steckt, glaubt keiner, der es nicht aus eigener Erfahrung kennt.«
(Dahelm.)

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.



Pforzheim.

Gebrüder Schmidt

Marktplatz 7 zum Schiff,

empfehlen in großer Auswahl

Tuche, Burkins u. Ueberzieherstoffe,

Kleiderstoffe,

schwarze Kashmir und schwarz gemusterte Stoffe,

Regen- u. Wintermantelstoffe,

Unterröcke, Normal-Hemden, Jacken und Beinkleider,

Schwarze und farbige Schürzen,

Seidene Foulards, Fichus und Echarpes,

Taschentücher in Seide, Leinen und Baumwolle,

Tisch- und Reise-Decken,

Bett- und Bügeldecken, Bettüberwürfe,

Bett-Vorlagen, Sophakissen und Schlummerpuffs.



Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum.)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen ~~3~~ 3 Mark ~~3~~ Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47 b.

Max Genssle,

Neuenbürg

empfiehlt beste geräuschlos gehende

Singer-

Nähmaschinen

mit neuester patentierter Fußbant



für Familiengebrauch und Gewerbetreibende, in einfacher bis hocheleganter Ausstattungs zum billigsten Preise.

Diverse Bestandteile stets vorrätig.

Höfen.

Für einen Gewerbetreibenden, welcher als solider Mann und pünktlicher Zinszahler empfohlen werden kann, sucht in Würde ein Darlehen von

6000 Mark

gegen 1 1/2fache Pfandsicherheit in Haus und Gütern aufzunehmen.

Den 6. Dez. 1889.

Schultheiß Rehfusch.

Von Krätzl. Autoritäten bestens empfohlen!



Deutsche SCHAUMWEINE
FABRIK WACHENHEIM (Rheinpfalz)

empfiehlt ihre durch natürliche Gährung hergestellten
Schaumweine.

Generaldepöt für Württemberg und Hohenzollern:
Joh. Conr. Reihlen in Stuttgart.

Paris 1889: Diplôme d'honneur.

Brief- u. Schreib-Mappen,
Brieftaschen u. Notizbücher,
Photographie- u. Schreib-Album,
Portemonnaies,
Photographie-Rahmen,
Schreibzeuge, Briefbeschwerer.
Briefpapiere in Kassetten,
und sonstige für Festgeschenke passende Gegenstände empfiehlt
Jak. Meeh.

Leonberg.

Einen schönen 3/4 Jahre alten
Zuchtfarren,
Gelbscheck, setzt dem Verkauf aus.
Kleinfelder, Flaschner.

Selkuchen!

Unter Gehalts-Garantie empfehlen
Mohn-, Sesam-, Weizen-, Erdnuß-, Keps-
und Buchkuchen

Aug. Reichert u. Cie.,
Selkfabrik in Nagold.

Buxlin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu **M. 7.75,** **Kammgarnstoff,** reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 15.65,** **schwarzer Tuchstoff,** reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 9.75** versenden direct an Private portofrei in's Haus Buxlin-Fabrik-Depot **Oettinger und Co.,** Frankfurt a. M. Muster-Collectionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franco.

Kronik.

Deutschland.

So hätte denn der Reichstag wenigstens eine der ihm zugegangenen Vorlagen glücklich erledigt: die Novelle zum Bankgesetz. Der von konservativer Seite gehegte Wunsch nach einer Verstaatlichung der Reichsbank hatte bereits in der zweiten Lesung eine unzweideutige Zurückweisung seitens der großen Mehrheit des Hauses erfahren, daß ein darauf bezüglicher Antrag bei der dritten Lesung gar nicht wieder eingebracht wurde. So beschränkt sich im Wesentlichen der Kampf auf die Streitfrage, ob die Verteilung der Gewinnüberschüsse der Reichsbank zu drei Vierteln an die Reichskasse und ein Viertel an die Anteilseigner bereits dann eintreten sollte, wenn die Dividende der Anteilseigner 5pCt., oder erst, wie die Regierungsvorlage bestimmt, wenn sie 6 pCt. beträgt. Die Regierungsvorlage wurde unverändert angenommen. Im allgemeinen Interesse ist zu wünschen, daß sich dieses großartige Institut in diesem Jahrzehnt so gut bewähren und fortentwickeln möge, wie sich daselbe nach dem einstimmigen Urteil, auch nach dem Zeugnis der Gegner der Re-

gierungsvorlage, in dem verflossenen Jahrzehnt entwickelt und bewährt hat.

Der „Reichsanzeiger“ stellt fest, daß die Steigerung der Kohlenpreise für die deutschen Eisenwerke gegen die ersten drei Monate dieses Jahres sich auf 50 bis 60 pCt., diejenige der Coalspreise auf 100 pCt. beläuft.

Die längst drohende Gefahr eines neuen Bergarbeiter-Ausstandes im westlichen Deutschland ist nunmehr ernstlich nahegerückt. In voriger Woche hielten die Delegierten der Belegschaften der Reviere von Essen, Bochum und Gelsenkirchen eine Versammlung in Essen ab, in welcher nach lebhaften Debatten beschlossen wurde, die Grubenverwaltungen durch Proklamierung eines allgemeinen Strikes zur Wiederaufhebung der sogenannten Arbeitersperre zu zwingen und sollte dieser Beschluß der für Sonntag nach Essen einberufenen allgemeinen Bergarbeiter-Versammlung zur Entscheidung unterbreitet werden. Bei den allseitig anerkannten schweren wirtschaftlichen wie auch sozialen Gefahren, welche ein solcher Strike unvermeidlich heraufbeschwören würde und die schon der große Bergarbeiter-Strike vom vergangenen Frühjahr nur zu deutlich zeigte, darf man die Hoffnung noch nicht gänzlich aufgeben, daß es in letzter Stunde zwischen den Grubenbesitzern in Westfalen und ihren Arbeitern doch noch zu einer Verständigung kommen werde und wirkt für eine solche u. a. der Reichstagsabgeordnete Dr. Hammacher an Ort und Stelle. Man wird um so mehr erwarten können, daß die betreffenden Verhandlungen von Erfolg begleitet sein werden, als nach einer Bekanntmachung der beiden Landräte des Stadt- und Landkreises in Essen im ganzen Reviere nur noch fünf Bergarbeiter ohne Beschäftigung waren, die übrigen von den Grubenverwaltungen ausgeschlossenen Bergleute haben bereits anderwärts wieder Arbeit gefunden.

Dortmund, 8. Dezbr. Die gestrige allgemeine, von ungefähr 4000 Bergarbeitern besuchte Versammlung nahm einen sehr erregten Verlauf. Während der Versammlung lief eine Depesche ein vom Oberpräsidenten Studt sowie von dem Landrat von Dortmund, lautend: „Die Vertretungen der Essener Bechen haben die Sperre aufgehoben. Der Vereinsvorstand beschloß einstimmig, die übrigen Bechen zu einem gleichen Entschluß

aufzufordern und zweifelt nicht an der Annahme.“ Nach einer weiteren Debatte beschloß die Versammlung, bis zum 15. Dezember die Antwort der Grubenbesitzer, ob überall die Sperre aufgehoben ist, abzuwarten. Die Versammlung ging hierauf ruhig auseinander. (F. J.)

Gelsenkirchen, 8. Dezbr. Eine heute von 3000 Personen besuchte Versammlung der Bergarbeiter trat den Beschlüssen der gestern abend in Dortmund stattgehabten Versammlung bei. (F. J.)

Essen, 8. Dez. In der heute von etwa 5000 Bergarbeitern besuchten Versammlung wurde ebenfalls beschlossen, acht Tage zu warten, ob die Arbeitersperre wirklich in jeder Hinsicht aufgehoben würde. (F. J.)

Darmstadt, 7. Dez. Ein Extrablatt der „Darmstädter Ztg.“ veröffentlicht ein Telegramm Stanley's an den Deutschen Kaiser, das letzterer in Kranichstein erhielt. Stanley zeigt darin seine Ankunft in Sansibar an, wohin ihn und die Seinigen der Dampfer „Sperber“ und „Schwalbe“ übergeführt haben. Stanley erinnert sich dankbar der Gastfreundschaft in Potsdam im Jahr 1885.

Von Seiten der Privatbahn Rastatt-Gernsbach finden gegenwärtig Bemühungen statt, um die Fortsetzung der Bahn zunächst bis Weissenbach zu erwirken; eine Verlängerung der Linie bis Freudenstadt soll für die Zukunft im Auge behalten werden.

Wetz, 5. Dez. In einem der Stadtviertel, in dem das Elend hauptsächlich seinen Sitz hat, trug sich gestern eine traurige Szene zu. Eine herzlose Mutter, die bereits vor einiger Zeit einmal ihre zwei Kinder verlassen hatte, war mit dem älteren, etwa vier Jahre zählenden Kinde wieder auf und davongegangen und hatte ein noch nicht ein Jahr altes Mädchen im Stiche gelassen. Eine Frau aus der Nachbarschaft, Witwe mit sieben Kindern, von denen das jüngste krank war, nahm sich des armen verlassenen Kindes an und brachte es zum Polizeibureau, von wo aus für Unterbringung desselben die nötigen Schritte gethan wurden. Als die Frau nach Vollbringung dieses Werkes der Barmherzigkeit nach Hause zurückkehrte, fand sie ihr eigenes Kind tot vor; dasselbe war, während die Mutter bemüht war, für ein anderes armes Wesen zu sorgen, seiner Krankheit erlegen.

Württemberg.

Stuttgart. Die Volkskaffeehäuser erfreuen sich seit Eintritt der kalten Jahreszeit gesteigerten Besuchs. Insbesondere in dem Kaffeehaus der Färberstr. 4 hat der Verkehr und Verbrauch einen von den Gründern nicht geahnten, hoch erfreulichen Umfang gewonnen, der eine weitere Ausdehnung der Räumlichkeiten für nächstes Jahr nötig macht. Auch die schmucken, nur zu kleinen Räume des Karl-Olgahauses (Breitestraße) sind oft überfüllt. Neben diesen 2 Häusern im Mittelpunkt der Stadt hat der Verein bekanntlich 2 weitere an der Peripherie, das „zum Feuersee“ in der Silberburgstraße und das an der Bahnhofstraße 75. Auch diese beiden Häuser

sind gut verwaltet, behaglich eingerichtet und lebhafter Benützung wert.

Hall, 6. Dez. Zum Besten des hiesigen Diafonissenhauses gaben gestern verschiedene Geistliche des Bezirks ein Konzert im Soolbadsaal, das sehr zahlreich besucht war und, wie wir hörten, auch dem Zweck entsprechend eine namhafte Einnahme erzielte. Streichquartette, gemischte Chöre und Männerquartette, in passender Weise zusammengestellt, befriedigten allgemein.

Ludwigsburg, 5. Dez. Die A. H. Werner'sche Kinderheilanstalt und das Maria - Martha - Stift in Ludwigsburg, sowie die Kinderbäder in Wildbad und Jagstfeld haben ihren Bericht für das Jahr 1888 herausgegeben. In der Kinderheilanstalt erhielten 151 Kinder, 83 Knaben und 88 Mädchen, im Laufe des Jahres Pflege. Die Durchschnittszahl der Angehörigen des Maria-Martha-Stifts war 31 Mädchen; im Laufe des Jahres sind 11 abgegangen und 10 zugekommen.

Baihingen a. E., 6. Dez. (Eisenbahnunfall) Bei einem Güterzug brach gestern vormittag während der Fahrt unmittelbar vor der Station die Verbindungskuppel von zwei mit eisernen Balken beladenen Wagen, so daß dieselben vom Zug losgerissen wurden, wodurch das Geleise unfahrbar gemacht wurde und die Werkstätte Cannstatt gerufen werden mußte. Mit Ausnahme von einigen Zugverspätungen hatte der Unfall keine weiteren Folgen.

In Reipperg ereignete sich, wie die „Redarztg.“ berichtet, am 3. d. M. ein großes Unglück. Maurermeister Weber war mit seinen 14 jähr. Zwillingssöhnen und einem Knechte in einem Steinbruch beschäftigt, als sich größere Steinmassen lösteten und die beiden Knaben verschütteten. Erst nach einständiger Arbeit konnten sie als Leichen hervorgezogen werden. Der Vater war gleichfalls von einem Steinblock zu Boden geworfen worden, konnte aber vom Knecht, der unverletzt blieb, befreit und mit vieler Mühe nach Hause geschafft werden. Seine Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

In Mittelthal, Gemeindebez. Baiersbronn OA. Freudenstadt ist eine Postagentur und Telegraphen-Anstalt mit Telephonbetrieb errichtet, welche am 12. Dezember in Wirksamkeit tritt.

Neuenbürg, 8. Dezbr. Bei der gestern abend stattgehabten Besprechung über die Gemeinderatswahl kam mittelst schriftlicher Abstimmung folgender Wahlvorschlag zu Stande: Fr. Holzapfel, Bierbrauer, E. Seeger, Holzhandler, C. Winter, Hafner, Chrn. Dlyp, Stadtpfleger, G. Palm, Apotheker, Carl Wanner, Rotgerber. — Die nächsten in der Stimmenzahl sind: Chrn. Wagner, Sensenschm., Ludw. Müller, Bäcker.

Stuttgart. (Neues im Landesgewerbemuseum.) Ein Moment-Absteller zum Abstellen von Dampf- u. Gasstrafmaschinen von beliebigen Punkten der Arbeitsräume aus mittelst Fernleitung (D. R. P. Nr. 50 178); in vorübergehender Weise ausgestellt von der Firma Held u. Braun in Löchgau (Württemberg). — Ein Modell der Präzisionssteuerung einer

Corliß-Maschine mit Hahnen und Klinken System Spencer; von dem Polytechnischen Arbeitsinstitut J. Schröder, Aktiengesellschaft, in Darmstadt. — Ein Riemenaufleger „Triumph“ mit bogenförmigen Gleitschienen zur selbstthätigen Einstellung für verschiedene Scheibendurchmesser, D. R. P. Nr. 40 567; ein verstellbarer Schraubenschlüssel für Riemenverbindungen; 4 Stück Riemenverbinder für verschiedene Riemenbreiten, System Redden, S. R. P. Nr. 18 325, sämtlich von Franz Prezel u. Co. in Berlin.

A u s l a n d

In Galizien und Bosnien hat die Winternot die Wölfe in die Nähe der Menschenwohnungen gedrängt, und es werden mit vereinten Kräften Jagden auf diese Eindringlinge gemacht.

London, 7. Dezbr. Die „Times“ meldet aus Sansibar: Emin Pascha war zehn Stunden bewußtlos, kann aber wieder sprechen und hofft in zehn Tagen nach Sansibar überzusebeln. (F. J.)

Amerika. Der frühere Präsident der konföderierten Staaten von Amerika zur Zeit des Bürgerkrieges, Jefferson Davis ist gestorben.

Gemeinnütziges.

[Weiße Wäsche.] Ein vortreffliches Mittel, die Wäsche schön weiß zu machen, ist gereinigter Borax. Man nimmt auf etwa 30 Liter Wasser eine Hand voll Borax; bei feiner Wäsche wie Vorhänge, Spitzen und dergl. kann man noch mehr nehmen. Der Borax muß wie Soda zuvor in heißem Wasser zerstoßen und wird dann mit dem Waschwasser vermischt. Er greift die Wäsche nicht im mindesten an, macht das härteste Wasser weich und erspart viel Seife. — Einen Beweis für die Vortrefflichkeit des Borax haben wir an der holländischen Wäsche, die ja wegen ihrer Sauberkeit und Weiße bekannt ist. Und in Holland nimmt man nie Soda zur Wäsche, sondern stets gereinigten Borax. Man kauft ihn am besten beim Droguisten.

Auflösung des Rätsels in Nr. 193. und, Fund, Pfund.

Bei bevorstehender Weihnachtszeit eignet sich

der Gutzthaler

zur wirksamsten Verbreitung von Anzeigen aller Art. — Erfahrungsgemäß finden Inserate in einem nicht alltäglich erscheinenden Blatte mehr Beachtung als in Blättern, in denen sie alltäglich durch neue verdrängt werden oder in der Masse verschwinden. — Auch kommt es für wirksamen Erfolg der Anzeigen nicht immer auf die Quantität sondern auch auf den geeigneten Leserkreis an. — Wir bitten die geehrten Inserenten, sich von dem Nutzen der Veröffentlichungen durch Proben zu überzeugen und des Gutzthalers dabei freundlich zu gedenken.

Red. u. Verlag des Gutzthalers.

Mit einer Beilage: Prospekt

der Nähmaschinen-Fabrik Seidel und Naumann in Dresden. Vertreter: Max Gensfle in Neuenbürg.

